

Lfd. Nr. 071 Datum: 18.08.12 Zeitung: GT



Die Bibel als Grundlage für eine offene und aktive Kirche

Pfarrer-Ehepaar freut sich auf seine neue Arbeit in Meerholz

Von Jakob Mähler

GELNHAUSEN. Ein neuer Pfarrer an der Seite von Ralf Göbert wurde für die evangelische Kirchengemeinde Meerholz-Hailer gesucht. Aber nicht nur einer, sondern gleich zwei neue Pfarrer wurden gefunden: Am morgigen Sonntag werden Kerstin Reinold (37) und Henning Porrmann (41) feierlich in ihr neues Amt eingeführt. Mit dem *Gelnhäuser Tageblatt* sprachen die beiden Eheleute über ihre bisherige Laufbahn, ihre Wünsche, Ziele und Vorstellungen und darüber, was die Nordhessen von den Südhessen lernen können.

„Ich bin in der Nähe von Stuttgart geboren“, berichtet Kerstin Reinold. „Schon als Kind war ich in der Jugendarbeit unserer Kirche sehr aktiv und auch durch die Mitarbeit im Kindergottesdienstteam bin ich mehr und mehr in die Gemeinde ‚hineingerutscht‘.“ Nach dem Abitur machte sie ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Wohnheim für körperlich und geistig behinderte Erwachsene. Nach einem Studium in Marburg und Tübingen ging Reinold für ein Jahr nach Princeton in die USA: „Dadurch habe ich auch eine größere Offenheit für andere Formen von Kirchen und Gottesdiensten bekommen.“ Im Jahr 2002 heirateten die beiden Geistlichen. Zusammen haben sie zwei Kinder: Leo, fünf Jahre alt, und Julius, drei Jahre alt.

Porträt der Woche

Kerstin Reinold und Henning Porrmann
(Neue Pfarrer in Meerholz)

Nach dem Vikariat teilten ihr Mann und sie sich für sieben Jahre die Arbeit in der Gemeinde Rengershausen-Guntershausen, bevor es die beiden nach Meerholz zog: „Dafür gab es viele Faktoren“, so Porrmann. Zum einen wollte seine Frau mehr in der Nähe ihrer Eltern wohnen, aber auch das Potenzial der Gemeinde reizte die beiden: „Die Vielzahl an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und die vielen Aktiven in der Gemeinde sind wirklich beispiellos.“ Auch die aktive Jugendarbeit freut Henning Porrmann sehr. Er selbst ist nicht weit von Kassel entfernt aufgewachsen. Auch ihn zog es schon früh in die Gemeindearbeit, wo er in vielen Bereichen aktiv war und auch viele Freizeiten als Jugendleiter begleitete. Dies war auch ausschlaggebend für ein späteres Theologiestudium: „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.“ Studiert hat er zunächst in Bethel, dann in

Vancouver und abschließend in Marburg, bevor er nach der Eheschließung mit seiner Frau nach Wetter ins Vikariat ging. Fünf Jahre arbeitete er anschließend in der Kirche Dalherad in der Rhön, bevor seine Frau mit dem Vikariat fertig wurde und beide zusammen eine neue Gemeinde übernehmen.

Zwar teilen sich die Eheleute den Arbeitsplatz, in der Freizeit sind beide aber an unterschiedlichen Dingen interessiert: „Ich lese sehr gerne, schwimme, gehe ins Kino oder Theater“, erzählt Pfarrer Reinold. Deswegen freue sie sich auch auf die Nähe zu Frankfurt. Ihr Mann macht am liebsten Sport, fotografiert oder musiziert: „Das musikalische

Talent ist eher bei ihm“, sagt die 37-Jährige. „Wir freuen uns schon sehr auf die neue Aufgabe.“ Neben der Stelle als Pfarrerin arbeitet Reinold bereits als Seelsorgerin im Pflegeheim in Meerholz: „Ich bin wirklich erstaunt über die offenen und freundlichen Menschen hier“, sagt sie. „Ich finde, davon könnten sich die Nordhessen eine Scheibe abschneiden“, wirft ihr Mann lachend ein.

Das Pfarrerehepaar steht für eine offene und aktive Kirche: „Die Bibel ist die Grundlage, sie lässt aber noch viel Gedankenfreiraum. Wir wollen, dass jeder sie so verstehen kann, wie er es in Bezug auf seine Wünsche und Fähigkeiten für richtig hält und dass wir uns durch Gespräche und nicht durch Streit austauschen“, so Porrmann. Eine gute Kirchengemeinde müsse alles abkönnen und viel Spielraum lassen, „nur so ist eine Gemeinde lebendig“. Ein Leitfaden sei sich zu fragen: „Was würde Jesus tun?“ In den kommenden Jahren möchten die beiden viel auf die Beine stellen: „Aber nicht nach der Art, dass wir entscheiden und die anderen es ausführen.“ Für das Pfarrerehepaar ist es wichtig, „dass alle auf der gleichen Ebene stehen, nur so können wir gemeinsam etwas erreichen“. Auch schön für die beiden ist es, dass sie mit Pfarrer Ralf Göbert noch einen Kollegen an ihrer Seite haben und mit Andreas Kaufmann einen sehr aktiven Jugendleiter: „Die Voraussetzungen sind mehr als gut“, so Porrmann. Gemeinsam möchte man sich entwickeln: „Dabei ist es elementar, dass vorallem auf Wünsche und Anregungen aus der Gemeinde eingegangen wird.“ Bevor man sich an neue Projekte wage, müsse man sich aber erstmal in der Gemeinde einleben.

Am morgigen Sonntag wird das Pfarrerehepaar offiziell in sein neues Amt eingeführt. Beginn ist um 14 Uhr in der Meerholzer Schlosskirche mit anschließendem Empfang. Zu beidem ist jeder herzlich eingeladen.